

Förderinfo

November 2016

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem EU-Hochschulbüro Braunschweig-Lüneburg-Wolfenbüttel erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen: <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foerderinfo.html>

1. Horizon 2020	4
1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)	4
1.1.1. ERC Consolidator Grant 2017 – Aufruf veröffentlicht	4
1.1.2. Proof of Concept 2017 - Aufruf veröffentlicht	4
1.1.3. Teammitglieder aus Drittstaaten für laufende ERC-Projekte – neu: Brasilien	5
1.2. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	5
1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	5
1.3. LEIT: Space	5
1.3.1. Ausschreibung „Applications in satellite navigation- Galileo -2017“ zur Antragseinreichung geöffnet	5
1.3.2. Ausschreibung „Competitiveness of the european space sector: technology and science“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	6
1.3.3. Ausschreibung „Earth observation“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	6
1.4. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy	6
1.4.1. Ausschreibung „Blue growth - demonstrating an ocean of opportunities“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	6
1.4.2. Ausschreibung „Sustainable food security - resilient and resource-efficient value chains“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	7
1.5. Smart, green and integrated transport	8
1.5.1. Ausschreibung „2016-2017 Green vehicles“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	8
1.6. Secure Societies – Protecting Freedom and Security of Europe and its citizens	9
1.6.1. Ausschreibung „Digital security focus area“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet	9
1.7. Allgemeines zu Horizon 2020	9
1.7.1. Projektpartnersuche	9
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	10
2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)	10

3.	Strukturfonds	10
3.1.1.	Europäische Strukturfondsförderung	10
4.	Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	12
4.1.1.	BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial	12
4.1.2.	BMBF: Internationalisierung der Berufsbildung	13
4.1.3.	BMBF: Personennahe Dienstleistungen	13
4.1.4.	BMBF: Aufbau modellhafter Register für die Versorgungsforschung	14
4.1.5.	DFG: Priority Programme "Education as a Lifelong Process" (SPP 1646)	15
4.1.6.	DFG: Priority Programme "The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics" (SPP 1764)	15
4.1.7.	Union der deutschen Akademien der Wissenschaften: Ausschreibung des Akademienprogramms 2019	16
5.	Medizin und Biowissenschaften	17
5.1.1.	EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Nanomedizin (ERA-NET EuroNanoMed III - Vorankündigung)	17
5.1.2.	BMBF: Diagnostika und neuartigen Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen	17
5.1.3.	BMBF: Forschung in der Geriatrie und Gerontologie	18
5.1.4.	NIH: Research Grants	19
6.	Agrarwissenschaften und Ernährung	20
6.1.1.	BMEL: Förderung von Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln	20
7.	Umweltwissenschaften und Energie	21
7.1.1.	BMBF: Ökonomie des Klimawandels	21
8.	Ingenieurwissenschaften	21
8.1.1.	EU/BMBF: Transnationale anwendungsorientierte Forschungsprojekte im Bereich Photonische Sensoren und Messsysteme (ERA-NET PhotonicSensing)	21
8.1.2.	BMBF: Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungskooperationen (Batterie DE-IL)	22
8.1.3.	BMBF: Zuverlässige, intelligente und effiziente Elektronik für die Elektromobilität (ZIEL-eMobil)	22
8.1.4.	BMBF: Technologieforschung für die Elektromobilität im Verbund mit China (EV-China)	23
8.1.5.	BMVI: Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP)	24
8.1.6.	BMW: ZIM - 3. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung	24
9.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	24
9.1.1.	BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial	24
9.1.2.	BMBF: Heidelberg Laureate Forum- Calling Outstanding Young Researchers	24
10.	Naturwissenschaften	24
10.1.1.	BMW: Kompetenzerhalt in der Kerntechnik	24

10.1.2.	BMBF: Heidelberg Laureate Forum- Calling Outstanding Young Researchers	25
10.1.3.	DFG: Compositionally Complex Alloys – High Entropy Alloys (CCA-HEA) (SPP 2006)	26
10.1.4.	DFG: Priority Programme "Material Synthesis near Room Temperature" (SPP 1708)	26
11.	Themenoffene/-übergreifende Ausschreibungen	27
11.1.1.	EU/IMISCOE: Startkapital für Forschungs-Cluster im Bereich Migration und Integration	27
11.1.2.	BMBF: Zivile Sicherheit – Fragen der Migration	27
11.1.3.	BMWi: EXIST-Forschungstransfer	28
11.1.4.	BMWi: EXIST-Gründerstipendium	29
12.	Internationale Kooperation	30
12.1.1.	BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des IGSTC	30
12.1.2.	BMBF: WTZ Deutschland - Republik Korea (2+2-Projekte)	30
12.1.3.	BMBF: Forschungspräsenzen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam	31
12.1.4.	BMBF: Deutsch-Afrikanischer Innovationsförderpreis	32
12.1.5.	BMWi: ZIM - 3. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung	33
12.1.6.	DFG: German-Israeli Project Cooperation (DIP)	33
12.1.7.	DFG: Open-topic Call on Joint Sino-German Research Projects - Pre-announcement	34
13.	Sonstiges	35
13.1.1.	EU: EU-Projekt BioLinX bietet Unternehmen seine Dienstleistungen an	35
13.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	35
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	36
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	36
15.	Preise	36
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	36
16.	Stellenausschreibungen	37
16.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	37
17.	Haftungsausschluss	37

1. Horizon 2020

1.1. Europäischer Forschungsrat (ERC)

1.1.1. ERC Consolidator Grant 2017 – Aufruf veröffentlicht

Die Ausschreibung des Europäischen Forschungsrates (ERC) für die Consolidator Grants 2017 ist geöffnet. Bewerben können sich exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die sich sieben bis zwölf Jahre nach Promotion befinden. In bestimmten Ausnahmefällen kann das Zeitfenster auch verlängert werden (z.B. Elternzeit, Krankheit Dr. med). Das Budget pro Projekt beträgt in der Regel maximal 2 Mio. €, in Ausnahmefällen bis zu 2,75 Mio. €. Die Projekte haben eine maximale Laufzeit von 5 Jahren. Europaweit können bei der aktuellen Ausschreibung etwa 320 Consolidator Grants vergeben werden. Bitte beachten Sie die einrichtungsüblichen Verfahren und planen Sie hierfür entsprechend Zeit bei der Antragstellung ein.

Weitere Informationen:

<https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topic/erc-2017-cog.html> ; <http://www.eubuero.de/erc-consolidator-grants.htm>

Bewerbungsschluss: 9. Februar 2017

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: ERC-Newsletter 21. Oktober 2016

1.1.2. Proof of Concept 2017 - Aufruf veröffentlicht

Der ERC Proof of Concept Call 2017 ist auf dem Teilnehmerportal veröffentlicht. Voraussetzung für einen Proof of Concept Grant (PoC) ist ein ERC Starting, Consolidator oder Advanced Grant („Forschungsgrant“). Inhaltlich soll durch den PoC geprüft werden, ob Ideen aus dem ERC Forschungsgrant auf dem Markt eine Chance haben. Dies ist die erste Stufe des Technologietransfers.

Folgende Aspekte bleiben erhalten, werden aber noch einmal explizit betont:

- Die Projektdauer ist auf 12 Monate + gegebenenfalls 6 Monate Verlängerung ausgelegt.
- Der PI muss einen Teil seiner Arbeitszeit auf den PoC aufwenden, dies kann jedoch unter 10% sein.
- Der Antrag bleibt auf 7 Seiten + Budgettabelle begrenzt.

Neuerungen in der Vorlage von 2017 sind:

- Das ERC Forschungsprojekt darf nicht länger als 12 Monate vor dem 1. Januar 2017 abgeschlossen sein (Referenzdatum zuvor war der Tag der Öffnung des Calls)
- IPR-Ergebnisse aus den ERC Forschungsgrants müssen auch aus Mitteln dieser Projekte angemeldet werden. Neue Ergebnisse aus dem PoC-Projekt können im Rahmen der PoC-Projekts angemeldet werden.
- Die Überschrift Innovation Potential wurde ergänzt zu Excellence in Innovation potential
- Statt "Industry Contacts" werden nun explizit "Industry Partner(s) / societal Organisation(s) / potential "end users" contacts" abgefragt

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/erc-2017-poc.html>

**Bewerbungsschluss: 19. Januar 2017
25. April 2017
5. September 2017**

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: ERC-Newsletter 12. Oktober 2016

1.1.3. Teammitglieder aus Drittstaaten für laufende ERC-Projekte – neu: Brasilien

Die Europäische Kommission hat mit dem brasilianischen Nationalrat Staatlicher Förderagenturen (CONFAP) ein Abkommen geschlossen, das es brasilianischen Forschenden ermöglicht, bis zu einem Jahr an ERC-Projekten mitzuarbeiten. Der ERC hat bereits weitere Abkommen mit einigen Drittstaaten geschlossen, um Personen aus diesen Staaten in ERC-Projekte zu integrieren: Argentinien, China, Japan, Mexiko, Südafrika, Südkorea und den USA.

Alle PI's von laufenden ERC-Projekten haben die Möglichkeit, Interessenbekunden abzugeben. Das ERC-Projekt muss noch mindestens 18 Monate laufen. Wenn ein/e PI Interesse signalisiert, können Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler über nationale Forschungsagenturen an bestehende ERC-Forschungsgruppen vermittelt werden. Die nationalen Agenturen wählen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus und finanzieren diese in der Regel auch. Es können auch ERC-Projektmittel für weitere Kosten in diesem Zusammenhang umgewidmet werden.

Weitere Informationen: <https://erc.europa.eu/funding-and-grants/funding-schemes/other-erc-opportunities>,
Reiter „ERC teams open to the world“

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: ERC-Newsletter 21. Oktober 2016, Informationen der NKS ERC

1.2. Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahmen

1.2.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Curie Netzwerken des 7. Forschungsrahmenprogramms und den Marie-Sklodowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.3. LEIT: Space

1.3.1. Ausschreibung „Applications in satellite navigation- Galileo -2017“ zur Antragseinreichung geöffnet

Am 08. November 2016 werden in Horizon 2020 im Bereich "LEIT: Space" für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung "Applications in Satellite Navigation – Galileo – 2017" zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf Applications in Satellite Navigation – Galileo - 2017 (H2020-GALILEO-GSA-2017)

- GALILEO-1-2017: EGNSS Transport applications
- GALILEO-2-2017: EGNSS mass market applications
- GALILEO-3-2017: EGNSS professional applications
- GALILEO-4-2017: EGNSS awareness raising and capacity building

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-galileo-gsa-2017.html>

Bewerbungsschluss: 1. März 2017

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.3.2. Ausschreibung „Competitiveness of the European space sector: technology and science“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 08. November 2016 werden in Horizon 2020 im Bereich „LEIT: Space“ für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung „Competitiveness of the European Space Sector: Technology and Science“ zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf Competitiveness of the European Space Sector: Technology and Science (H2020-COMPET-2017)

- COMPET-1-2017: Technologies for European non-dependence and competitiveness
- COMPET-2-2017: Competitiveness in Earth observation mission technologies
- COMPET-3-2017: High speed data chain
- COMPET-4-2017: Scientific data exploitation
- COMPET-5-2017: Space Weather
- COMPET-6-2017: Space portal
- COMPET-7-2017: Technology transfer and business generators

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-compet-2017.html>

Bewerbungsschluss: 1. März 2017

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.3.3. Ausschreibung „Earth observation“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 08. November 2016 werden in Horizon 2020 im Bereich „LEIT: Space“ für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung „Earth observation“ zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf Earth Observation (H2020-EO-2017)

- EO-1-2017: Downstream applications
- EO-2-2017: EO Big Data Shift
- EO-3-2017: Preparation for a European capacity to monitor CO2 anthropogenic emissions

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-eo-2017.html>

Bewerbungsschluss: 1. März 2017

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.4. Food security, sustainable agriculture, marine and maritime research, and the bio-economy

1.4.1. Ausschreibung „Blue growth - demonstrating an ocean of opportunities“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 14. Oktober 2016 wurden in Horizon 2020 im Bereich „Food security, sustainable agriculture and forestry, marine and maritime and inland water research and the bioeconomy“ für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung „Blue growth - demonstrating an ocean of opportunities“ zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf Blue growth-demonstrating an ocean of opportunities (H2020-BG-2016-2017)

- BG-02-2016-2017: High value-added specialised vessel concepts enabling more efficient servicing of emerging coastal and offshore activities
- BG-04-2017: Multi-use of the oceans marine space, offshore and near-shore: Enabling technologies
- BG-06-2017: Interaction between people, oceans and seas: a strategic approach towards healthcare and well-being
- BG-07-2017: Blue green innovation for clean coasts and seas
- BG-08-2017: Innovative sustainable solutions for improving the safety and dietary properties of seafood
- BG-11-2017: The effect of climate change on Arctic permafrost and its socio-economic impact, with a focus on coastal areas
- BG-14-2017: Monitoring and assessing fish stocks, other pelagic species and habitats with an automated, non-invasive, opto-acoustic system.

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-bg-2016-2017.html>

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2017

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.4.2. Ausschreibung „Sustainable food security - resilient and resource-efficient value chains“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 14. Oktober 2016 wurden in Horizon 2020 im Bereich „Food security, sustainable agriculture and forestry, marine and maritime and inland water research and the bioeconomy“ für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung „Sustainable food security - resilient and resource-efficient value chains“ zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf Sustainable Food Security - Resilient and resource-efficient value chains (H2020-SFS-2016-2017)

- SFS-04-2017: New partnerships and tools to enhance European capacities for in-situ conservation
- SFS-05-2017: Robotics Advances for Precision Farming
- SFS-07-2016-2017: Organic breeding – Increasing the competitiveness of the organic breeding and farming sectors
- SFS-08-2017: Organic inputs – contentious inputs in organic farming
- SFS-10-2017: Research and approaches for emerging diseases and pests in plants and terrestrial livestock
- SFS-13-2017: Validation of diagnostic tools for animal and plant health
- SFS-15-2016-2017: Breeding livestock for resilience and efficiency
- SFS-16-2017: Bee health and sustainable pollination
- SFS-17-2017: Innovations in plant protection
- SFS-18-2017: Support to the development and implementation of FOOD 2030 - a European research and innovation policy framework for food and nutrition security
- SFS-19-2016-2017: ERA-NET Cofund: Public-Public Partnerships in the bioeconomy
- SFS-20-2017: Towards a science-based regionalisation of the Common Fisheries Policy
- SFS-21-2016-2017: Advancing basic biological knowledge and improving management tools for commercially important fish and other seafood species
- SFS-22-2017: Smart fisheries technologies for an efficient, compliant and environmentally friendly fishing sector
- SFS-27-2017: Permanent grassland – farming systems and policies
- SFS-28-2017: Functional biodiversity – productivity gains through functional biodiversity: effective interplay of crop pollinators and pest predators
- SFS-29-2017: Socio-eco-economics – socio-economics in ecological approaches
- SFS-30-2017: Closing loops at farm and regional levels to mitigate GHG emissions and environmental contamination - focus on carbon, nitrogen and phosphorus cycling in agro-ecosystems

- SFS-32-2017: Promoting and supporting the eco-intensification of aquaculture production systems: inland (including fresh water), coastal zone, and offshore
- SFS-34-2017: Innovative agri-food chains: unlocking the potential for competitiveness and sustainability
- SFS-35-2017: Innovative solutions for sustainable food packaging
- SFS-36-2017: Co-fund on "One Health" (zoonoses – emerging threats)
- SFS-39-2017: How to tackle the childhood obesity epidemic?
- SFS-40-2017: Sweeteners and sweetness enhancers
- SFS-43-2017: Earth observation services for the monitoring of agricultural production in Africa
- SFS-46-2017: Alternative production system to address anti-microbial drug usage, animal welfare and the impact on health
- SFS-47-2017: Management of soil water resources in the EU and China and its impact on agro-ecosystem functions
- SFS-48-2017: Resource-efficient urban agriculture for multiple benefits – contribution to the EU-China Urbanisation Partnership
- SFS-49-2017: Better understanding the challenges facing agriculture and the impacts of policies - A European platform to support modelling in agriculture
- SFS-50-2017: Supporting international cooperation activities on agriculture soil contribution to climate change mitigation and adaptation

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-sfs-2016-2017.html>

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2017

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.5. Smart, green and integrated transport

1.5.1. Ausschreibung „2016-2017 Green vehicles“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 14. Oktober 2016 wurden in Horizon 2020 im Bereich „Smart, green and integrated transport“ für das Programmjahr 2017 die Themen in der Ausschreibung "2016-2017 Green vehicles " zur Antragseinreichung geöffnet.

Aufruf 2016-2017 Green Vehicles (H2020-GV-2016-2017)

- GV-01-2017: Optimisation of heavy duty vehicles for alternative fuels use
- GV-04-2017: Next generation electric drivetrains for fully electric vehicles, focusing on high efficiency and low cost
- GV-05-2017: Electric vehicle user-centric design for optimised energy efficiency
- GV-06-2017: Physical integration of hybrid and electric vehicle batteries at pack level aiming at increased energy density and efficiency
- GV-07-2017: Multi-level modelling and testing of electric vehicles and their components
- GV-08-2017: Electrified urban commercial vehicles integration with fast charging infrastructure
- GV-09-2017: Aerodynamic and flexible trucks
- GV-10-2017: Demonstration (pilots) for integration of electrified L-category vehicles in the urban transport system
- GV-13-2017: Production of next generation battery cells in Europe for transport applications

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-gv-2016-2017.html>

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2017

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.6. Secure Societies – Protecting Freedom and Security of Europe and its citizens

1.6.1. Ausschreibung „Digital security focus area“ 2017 zur Antragseinreichung geöffnet

Am 08. Dezember 2016 wird in Horizon 2020 im Bereich „Secure Societies – Protecting Freedom and Security of Europe and its citizens „ für das Programmjahr 2017 ein Thema in der Ausschreibung "Digital Security Focus Area" zur Antragseinreichung geöffnet.

Anruf Digital Security Focus Area (H2020-DS-2016-2017)

- DS-06-2017: Cybersecurity PPP: Cryptography

Weitere Informationen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/calls/h2020-ds-2016-2017.html>

Bewerbungsschluss: 25. April 2017

Ansprechpartner im EU-Hochschulbüro:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546

E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Teilnehmerportal der Europäischen Kommission vom 17.10.2016

1.7. Allgemeines zu Horizon 2020

1.7.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/270.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de



Wir stehen Unternehmen zur Seite

Sie finden Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen: <http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.euburo.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustauschs (PPP)

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) hat mit Partnerorganisationen in verschiedenen Ländern bilaterale Programme zur Intensivierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit eingerichtet. Im Rahmen dieser Programme werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler gefördert, die mit ihren ausländischen Partnern gemeinsame Forschungsprojekte durchführen.

Im Gegensatz zu den in den traditionellen Förderungsmaßnahmen üblichen Individualbewerbungen werden hier Personen gefördert, die an einem bestimmten Vorhaben mit internationaler Ausrichtung beteiligt sind. Reine Ausbildungsvorhaben werden nicht gefördert. Außerdem wird der Fortbildung und Spezialisierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Forschungskooperation starkes Gewicht beigemessen.

A) Folgende Ausschreibungen sind geöffnet:

Ägypten

Bewerbungsschluss: 5. Dezember 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Dr. Cornelia Pochert
Tel.: 0228/882-449
Email: pochert@daad.de

Slowenien

Bewerbungsschluss: 30. November 2016

Kontakt: DAAD Referat P33
Tobias Hill
Tel.: 0228 882-490
Email: hill@daad.de

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57299800>

B) Folgendes PPPs wird voraussichtlich noch ausgeschrieben:

Mexiko

Weitere Informationen: <https://www.daad.de/hochschulen/programme-weltweit/mobilitaet/ppp/de/23482-forschungsmobilitaet-programme-des-projektbezogenen-personenaustauschs-ppp/>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Strukturfonds

3.1.1. Europäische Strukturfondsförderung

Die Europäische Union (EU) verfolgt das Ziel wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhänge in Europa zu stärken und unterschiedliche Entwicklungsstände in den Regionen anzugleichen. Diese Ziele sollen mit den Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) erreicht werden. Der ESIF trägt zur Umsetzung der Strategie Europa 2020 für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum in Europa bei.

Im Sinne der Regionalpolitik und Schwerpunktsetzung des Landes Niedersachsen haben niedersächsische Hochschulen in der Förderperiode 2014–2020 die Möglichkeit, Mittel aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zu beantragen.

Antragsteller/innen niedersächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen können Projektanträge in folgenden Förderlinien stellen:

a) EFRE-Richtlinie ‚Innovation durch Hochschulen und Forschungseinrichtungen‘

Das Förderprogramm enthält die zwei Förderschwerpunkte:

- **Forschungsinfrastruktur**
 - Aufbau und Erweiterung von Infrastrukturen der Spitzenforschung: Die Vorhaben der Hochschulen und Forschungseinrichtungen liegen im Bereich der anwendungsorientierten Forschung, die auf die Ziele der Strategie „Europa 2020“ und auf das Programm „Horizont 2020“ ausgerichtet sind. Es werden Kompetenzen in Spitzentechnologiefeldern aufgebaut.
 - Aufbau und Erweiterung von Infrastrukturen an Fachhochschulen: Die Vorhaben sind in innovativen Feldern der anwendungsorientierten Forschung angesiedelt. Die Vorhaben stärken das Forschungsprofil der jeweiligen Fachhochschulen und fördern regionale Innovationsprozesse.

Bewerbungsschluss: fortlaufende Antragstellung möglich

Weitere Informationen: <http://www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Innovation/Innovation-durch-Hochschulen-und-Forschungseinrichtungen>

- Kooperationen, Vernetzung, Wissens- und Technologietransfer
 - Gefördert werden:
 - die Durchführung innovativer Kooperationsprojekte von Universitäten und Forschungseinrichtungen mit regionalen Unternehmen und/oder sonstigen Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts
 - die anwendungsorientierte Forschung an Fachhochschulen mit regionalen Unternehmen und/oder sonstigen Einrichtungen des privaten und öffentlichen Rechts
 - die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Innovationsverbänden sowie
 - innovative Modelle des Wissens- und Technologietransfers

Die Ausschreibung richtet sich an Antragsteller/innen, die Projektanträge zu folgendem thematischen Schwerpunkt stellen wollen: Neue Materialien / Produktionstechnik: Digitalisierung und weitere Herausforderung in der Produktion und Werkstofftechnik bewältigen.

Bewerbungsschluss: 31. März 2017

Weitere Informationen: <http://www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Innovation/Innovation-durch-Hochschulen-und-Forschungseinrichtungen>

b) EFRE-Richtlinie ‚Energieeinsparung und Energieeffizienz bei öffentlichen Trägern sowie Kultureinrichtungen‘

Gefördert werden investive Maßnahmen zur energetischen Sanierung oder der Neubau von Nicht-Wohngebäuden; einschließlich Sanierung oder Neuanschaffung von Anlagen, die der energetischen Versorgung vorgenannter Gebäude dient, die Speicherung Erneuerbarer Energien am Ort ihrer Entstehung, die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung von Wärme aus regenerativer Energie inklusive der Errichtung von Wärmenetzen einschließlich der dazugehörigen Erstellung von Wärmekonzepten.

**Bewerbungsschluss: 30. November 2016
30. April 2017**

Weitere Informationen: <http://www.nbank.de/Öffentliche-Einrichtungen/Energie-Umwelt/Energieeinsparung-und-Energieeffizienz-bei-öffentlichen-Trägern-Kultureinrichtungen/index-2.jsp>

c) EFRE-/GRW-Richtlinie ‚Innovationsförderprogramm für Forschung und Entwicklung in Unternehmen - Zuschuss‘

Dieses Förderprogramm unterstützt Unternehmen dabei, die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern, indem innovative Projekte gefördert werden. Die Entwicklung neuer Produkte, Prozesse oder Dienstleistungen wird ebenso gefördert, wie die experimentelle Entwicklung von Pilot- oder Demonstrationsanlagen.

- - Gefördert werden:
 - kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie mit diesen
 - Kooperierende Forschungseinrichtungen

Vorhaben können als Einzelvorhaben von einem Unternehmen, als Verbundvorhaben von mindestens zwei voneinander unabhängigen Unternehmen, von denen mindestens eines ein KMU ist, oder als Kooperationsvorhaben von KMU und einer oder mehrerer Forschungseinrichtungen durchgeführt werden.

Bewerbungsschluss: fortlaufende Antragstellung möglich

Weitere Informationen: <http://www.nbank.de/Unternehmen/Innovation/Niedersaechsisches-Innovationsfoerderungsfuer-Forschung-und-Entwicklung-in-Unternehmen>

Kontakt: Jede Forschungseinrichtung hat eine/n Strukturfondsbeauftragte/n benannt, der Sie zu Ihren Projektvorhaben berät.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Yvonne Begemann, Tel.: 0511 762-19102
E-Mail: yvonne.begemann@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers bzw. der Bewilligungsstelle

4. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

4.1.1. BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für den Forschungsschwerpunkt "Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial" im Rahmen des FuE-Programms "Zukunft der Arbeit" als Teil des Dachprogramms "Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen" veröffentlicht.

Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern, zum Thema "Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial". Die FuE-Themen müssen in einer vorwettbewerblichen Zusammenarbeit aufgegriffen werden, die auch entsprechende mittelständische Unternehmen einschließen soll. Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms "Zukunft der Arbeit" gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:

- soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen,
- neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
- Arbeiten im Datennetz – digitale Arbeitswelt gestalten,
- Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
- neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
- Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
- Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
- Gesundheit durch Prävention fördern,
- Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern – ökonomisch, ökologisch, sozial.

Diese Handlungsfelder sind im BMBF-Programm "Zukunft der Arbeit" inhaltlich beschrieben. Sie enthalten zudem konkrete Erläuterungen zu den jeweiligen Zielen der Förderung und den zu adressierenden Themen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Die Förderrichtlinien sehen in einer ersten Verfahrensstufe zunächst zwei Einreichungstichtage für Skizzen vor.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1263.html>

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2017 (Projektskizze)
1. September 2017 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA)
Peter Schneider
Tel.: 0721 6082-9070
E-Mail: peter.schneider@kit.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.2. BMBF: Internationalisierung der Berufsbildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung der Internationalisierung der Berufsbildung veröffentlicht.

Im Rahmen dieser Förderbekanntmachung können Projekte gefördert werden, die, bezogen auf die jeweiligen Themen- und Aufgabenbereiche, eine der folgenden Schwerpunktzielsetzungen verfolgen:

- a. Bilaterale Sondierungsprojekte zu den Voraussetzungen und Themen der Berufsbildungszusammenarbeit
- b. Maßnahmen zur Unterstützung und modellhaften Umsetzung der bilateralen Berufsbildungsk Kooperationen
- c. Nachfrageorientierte Entwicklung und modellhafte Implementierung von Aus- und Weiterbildungsdienstleistungen für internationale Märkte

Zusätzlich soll ein wissenschaftliches Begleitprojekt als evaluierendes Einzelprojekt gefördert werden.

Die vorliegende Richtlinie definiert für alle Schwerpunkte den Rahmen der Förderung. Länderspezifische Anforderungen an Projektskizzen und Termine zur Einreichung werden zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt. Ab sofort können Interessenbekundungen beim beauftragten Projektträger abgegeben werden. Die Interessenbekundung soll die grundsätzliche Eignung der Institution zum Ausdruck bringen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1253.html>

Bewerbungsschluss: **16. November 2016**
31. Mai 2018 (Schwerpunkt c)
31. Mai 2017 (Begleitprojekt)

Kontakt: DLR Projektträger
 Dr. Dietmar Wuppermann
 Tel.: 0228 3821-1841
 E-Mail: dietmar.wuppermann@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
 Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
 E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.3. BMBF: Personennahe Dienstleistungen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen für „Personennahe Dienstleistungen“ im Rahmen des Forschungsprogramms „Innovationen für die Produktion, Dienstleistung und Arbeit von morgen“ veröffentlicht.

Das BMBF beabsichtigt, die Forschung und Entwicklung (FuE) zu personennaher Dienstleistung auszubauen. Es sollen Vorhaben gefördert werden, in denen systematisch personennahe hybride Dienstleistungssysteme entwickelt werden, in denen sich Anbieter, Unternehmen und Organisationen aktiv mit den Nutzern oder Kunden als Koproduzenten bei der Leistungserstellung ins Benehmen setzen. Bestehende Grenzen zwischen Produkt und Dienstleistung, Trägerschaften und Branchen, Finanzierungsstrukturen, erwerbswirtschaftlich, ehrenamtlich und privat erbrachten Dienstleistungen werden aufgehoben, sodass Entwicklungsprozesse und Leistungsstrukturen für personennahe Dienstleistungen neu gestaltet werden müssen.

Die Bereiche Gesundheit und Pflege (wie Krankenhäuser, Alten-Pflegeeinrichtungen) sind nicht Gegenstand dieser Förderbekanntmachung. Ausgenommen sind Vorhaben, die komplexe Dienstleistungssysteme zum Gegenstand haben, bei denen „Gesundheit und Pflege“ Teilaspekte abdecken. Die Umsetzung komplexer Dienstleistungssysteme in die Praxis erfordert einen nachvollziehbaren Marktzugang des Konsortiums. Im Verbund sollte daher in jedem Fall ein entsprechendes Unternehmen, möglichst federführend, beteiligt sein.

Eine besondere Herausforderung für die Dienstleistungsforschung besteht in der Integration arbeitswissenschaftlicher Bezüge. Dies ist erforderlich, da der Umgang der Beschäftigten mit den veränderten Bedingungen personennaher Dienstleistungen und deren Auswirkungen – zum Beispiel auf die Belastung der Beschäftigten oder die

Dienstleistungsqualität – noch weitgehend unerforscht sind. Es können auch Fragen der Service-Ergonomie erforscht werden, etwa wie wird ein barrierefreier und problemgerechter Zugang zu Dienstleistungen gewährleistet.

Gegenstand der Förderung sind Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen im Rahmen bedarfs- und unternehmensgetriebener, vorwettbewerblicher Verbundvorhaben zu personennahen Dienstleistungen. Dabei wird das Ziel verfolgt, dass Unternehmen und Organisationen ihre personennahen Dienstleistungen mit optimaler Nutzerorientierung, in bester Qualität und hoher Effizienz anbieten und erbringen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1259.html>

Bewerbungsschluss: 1. März 2017 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Karlsruhe (PTKA)
Peter Schneider
Tel: 0721 6082-9070
E-Mail: peter.schneider@kit.edu

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.4. BMBF: Aufbau modellhafter Register für die Versorgungsforschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung des Aufbaus modellhafter Register für die Versorgungsforschung veröffentlicht.

Gefördert werden Einzel- oder Verbundvorhaben zum Aufbau neuer, insbesondere patientenbezogener Register. Die Register müssen von besonderer, nationaler Bedeutung sein und wichtige Datenbasis für Versorgungsforschung bieten. Die aufzubauenden Register müssen einen hohen Standard in methodischer, technischer und struktureller Hinsicht haben. Sie sollen Modellcharakter haben und richtungsweisend für den Aufbau von Registern auch außerhalb dieser Fördermaßnahme sein.

Die Förderung der Register ist eine Anschubfinanzierung und erfolgt in zwei Phasen. Die erste Phase dient der Konzeptentwicklung. In der Konzeptentwicklungsphase sollen die benötigten Ressourcen sowie die strukturellen und prozessualen Gegebenheiten des aufzubauenden Registers geklärt werden. Die sich im Erfolgsfall anschließende Realisierungsphase dient dem Aufbau und der Implementierung des Registers sowie der Bearbeitung der wissenschaftlichen Fragestellung.

Die Register müssen so angelegt sein, dass hoch relevante Fragestellungen der Versorgungsforschung untersucht werden können. Der Nutzen der Register für die Patientinnen und Patienten, die Leistungserbringer und die Kostenträger muss klar erkennbar sein und den Aufwand rechtfertigen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1261.html>

Bewerbungsschluss: 12. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Eva Becher
Tel.: 030 67055-7917
E-Mail: Eva.Becher@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.5. DFG: Priority Programme "Education as a Lifelong Process" (SPP 1646)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme entitled "Education as a Lifelong Process" (SPP 1646) in 2011. The present call invites for the final two-year funding period.

Since 2009 the National Educational Panel Study (NEPS) – as one of the biggest longitudinal data collection endeavors in social science in Europa and even beyond – provides high-quality, nationally representative longitudinal data on educational careers and developing competencies as well as the conditions and outcomes of educational histories in Germany in scientific use files.

NEPS is set up as an open research infrastructure providing unique longitudinal data for educational research for the scientific community. The Priority Programme aims to foster widespread scientific use of the data and the research opportunities offered by the NEPS. This call is open to all interested researchers working on educational issues in Germany from all related disciplines in social sciences. Equal access to the data is granted for prospective applicants. Further information is available at the NEPS homepage.

The overall purpose of this final funding period is a first stocktaking of the full new NEPS research opportunities. A special focus refers to longitudinal analyses on basic and applied research questions. Running projects are encouraged to add a longitudinal extension by including more measurement points or more than one cohort to their research. Furthermore, new projects are invited especially for innovative longitudinal analyses and/or with an emphasis on comparative, methodological and/or interdisciplinary research questions.

Submitted research projects should focus on one of the following themes:

- Substantive analyses utilising the NEPS database
- Linking and analysing NEPS data together with other national and/or international data-sets in order to validate instruments and to conduct theory-driven (comparative) analyses
- Addressing methodological issues relevant to the NEPS

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_63/index.html

Bewerbungsschluss: 29. März 2017

Kontakt: DFG
Katja Fleischer
Tel.: 0228 885-2380
E-Mail: katja.fleischer@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DFG-Information für die Wissenschaft No. 63 vom 10.10.2016

4.1.6. DFG: Priority Programme "The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics" (SPP 1764)

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a Priority Programme called "The German Labor Market in a Globalized World: Challenges through Trade, Technology, and Demographics" (SPP 1764) which is designed to run for three years.

The central purpose of the Priority Programme is to develop a deeper understanding of the challenges facing labor markets in Germany in particular and throughout Europe in a global context. The programme addresses pertinent research issues on the link between trade, technology, and demographic changes as they affect wages and employment. In an international perspective, the programme will analyze empirically the way the German labor market works with particular emphasis on the role of institutions and policies, on the explanation for the increase in inequality, on demographic changes, and on the links to education and important non-economic motives and outcomes. An understanding of these issues based on microeconomic, microeconomic, and sociological analysis is key for policies relating to skills development of the population at all ages, family issues and gender in the labor market, demography, child development, health, social policies, crime, immigration, as well as the macroeconomic performance of the labor market and the reduction of unemployment. The challenges posed by competition and immigration (including refugee

migration) combined with demographic developments do not only affect various labor market groups in different ways (with important consequences for inequality), but also force human resource management practices to adapt.

The programme aims to make progress in areas of labor market research. The research areas where the programme invites proposals are:

- technology, globalization, tasks, wages
- education, vocational training, demographic changes, cognitive and non-cognitive skills, early childhood development
- group differences in labor market outcomes
- imperfect competition, institutions, government policy, unemployment
- human resource management and organizational change
- interaction between the labor market and non-labor market outcomes

While the programme has its focus in labor economics, its goals are best met by a broad collaboration involving researchers from different disciplines. The programme invites researchers in the fields of labor economics, sociology, and human resource management as well as related areas to submit proposals.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_61/index.html

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2017

Kontakt: DFG
Dr. Christiane Joerk
Tel.: 0228 885-2451
E-Mail: christiane.joerk@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: DFG-Information für die Wissenschaft Nr. 61 vom 30. September 2016

4.1.7. Union der deutschen Akademien der Wissenschaften: Ausschreibung des Akademienprogramms 2019

Das gemeinsame Forschungsprogramm der deutschen Akademien der Wissenschaften dient der langfristig angelegten geisteswissenschaftlichen (dies schließt die Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften ein) Grundlagenforschung mit dem Ziel der Erschließung, Sicherung und Vergegenwärtigung der kulturellen Überlieferung. Für 2019 stehen nur begrenzte Mittel für Neuvorhaben zur Verfügung, die nun ausgeschrieben wurden.

Jede Wissenschaftlerin und jeder Wissenschaftler in Deutschland kann sich bei einer der Akademien der Union mit einem Projekt bewerben. Welche Akademien dazugehören, entnehmen Sie bitte dem unten vermerkten PDF. Kriterien für die Antragstellung sind:

- Überregionale Bedeutung und gesamtstaatliches wissenschaftspolitisches Interesse des Antrags
- Die Antragstellung ist auf Projekte in den in Absatz 1 genannten Wissenschaftsbereichen beschränkt
- Hohe disziplinäre oder auch interdisziplinäre Relevanz
- Enge Verbindung mit der aktuellen Forschung
- Es muss sich um langfristige, aber abschließbare Vorhaben mit modularer Planung handeln
- Die Laufzeit muss zwischen 12 und maximal 25 Jahren liegen
- Das jährliche Fördervolumen beträgt mindestens 120.000 Euro
- Die Einbindung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Qualifizierung der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen müssen gewährleistet sein
- In das Akademienprogramm können Vorhaben aufgenommen werden, die nicht zweckmäßiger von einer Hochschule, einer anderen Forschungseinrichtung oder in einer anderen Organisationsform durchgeführt werden können.
- Im Akademienprogramm geförderte Projekte werden wissenschaftlich von einer Akademie verantwortet; sie können in enger Kooperation mit einer Universität oder einer anderen wissenschaftlichen Einrichtung durchgeführt werden. Im Rahmen des Akademienprogramms ist die Kooperation zwischen Akademien, Universitäten und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen erwünscht.
- Ein digitales Bearbeitungs- und Publikationskonzept sowie Überlegungen zur Langzeitarchivierung

Die Bewerbung geschieht zunächst in Form eines kurzen Vorantrags an die gewählte Akademie. Es empfiehlt sich, dazu schon vor Einreichung des Vorantrags Kontakt mit dieser Akademie aufzunehmen. Der Vorantrag sollte das Projektkonzept, die Notwendigkeit seiner langfristigen Verfolgung und die geplante Durchführungsweise erkennen lassen. Nähere Informationen zu den Vorgaben für den Vorantrag können dem unten angeführten PDF entnommen werden. Nach der erfolgreichen Vorantragstellung muss dann ein Vollantrag mit einem Umfang von maximal 25 Seiten an die Akademie eingereicht werden.

Weitere Informationen:

http://www.akademienunion.de/fileadmin/redaktion/user_upload/Ausschreibungen/Ausschreibung_2019.pdf

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2017

Kontakt: Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
Sebastian Zwies M.A.
Tel.: 06131 218528-17
E-Mail: sebastian.zwies@akademienunion.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. EU/BMBF: Transnationale Projekte im Bereich der Nanomedizin (ERA-NET EuroNanoMed III - Vorankündigung)

Das ERA-NET EuroNanoMed III wird zusammen mit der Europäischen Kommission voraussichtlich am 14. November 2016 einen Aufruf zur Einreichung von Anträgen für transnationale anwendungsorientierte Forschungsprojekte in der Nanomedizin starten.

Gefördert werden können translationale Projekte aus folgenden Bereichen:

- a) Regenerative medicine
- b) Diagnostics
- c) Targeted delivery systems

Das Antragsverfahren ist zweistufig.

Weitere Informationen: <http://www.euronanomed.net/joint-calls/8th-joint-call-2017/>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2017 (1. Stufe)

Kontakt: VDI Technologiezentrum GmbH
Alexandra Brennscheidt
Tel.: 0211 6214-561
E-Mail: brennscheidt@vdi.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 30 / 2016 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften

5.1.2. BMBF: Diagnostika und neuartigen Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Diagnostika und neuartigen Therapien zur Behandlung bakterieller Infektionen veröffentlicht.

Die Förderrichtlinie gliedert sich thematisch in zwei Module. In Modul 1 wird die Entwicklung von Schnelldiagnostika für den zielgerichteten Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin gefördert. In Modul 2 wird die Erforschung neuer

Behandlungsmethoden für bakterielle Infektionen gefördert. Projektvorschläge müssen eines dieser beiden Module adressieren.

Die zu entwickelnden alternativen Therapien müssen für die Bekämpfung bakterieller Infektionen einsetzbar sein, unterliegen darüber hinaus aber keiner indikationsbezogenen Einschränkung. Die angestrebten Ergebnisse sollen einen hohen medizinischen Bedarf adressieren. Die Entwicklung von Antibiotika mit nur leicht verändertem Wirkmechanismus gegenüber existierenden Therapeutika ist von der Förderung explizit ausgeschlossen.

Je nach Technologiereifegrad (Technology Readiness Level) der erforschten Behandlungsmethode können die Arbeiten verschiedene Entwicklungsstufen bis hin zu klinischen Studien der Phasen I und II umfassen. Innerhalb der Realisierung des Therapieansatzes kann darüber hinaus die Entwicklung von Verfahren und Technologien gefördert werden (z. B. für Darreichungsformen oder Prüfmusterherstellung), sofern dies eine Voraussetzung dafür ist, dass die Therapie durchgeführt werden kann. Die Anpassung von medizintechnischen Anwendungen für bisher nicht zugelassene therapeutische Ansätze in der Infektionsbekämpfung sowie die Erstellung von Funktionsmustern sind möglich.

In beiden Modulen müssen neben Forschungs- und Entwicklungsfragen für neuartige Behandlungsmethoden regulatorische Anforderungen und Fragen der Integration in das Versorgungsgeschehen bedacht werden. Regulatorische Rahmenbedingungen sind dabei auf Vorhabenebene, z. B. durch aktive Zusammenarbeit mit Zulassungsbehörden, ausdrücklich zu berücksichtigen und entsprechende Arbeiten sind förderfähig. Hierzu sollen in den Arbeitsplänen Ressourcen vorgehalten werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1255.html>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH (VDI/VDE-IT)
Modul 1: Dr. Anne Dwertmann
Modul 2: Dr. Janna Hachmann
Tel.: 030 31007-835

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.3. BMBF: Forschung in der Geriatrie und Gerontologie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Stärkung der Forschung in der Geriatrie und Gerontologie veröffentlicht.

Das Förderangebot beinhaltet zwei eigenständige Module: die Anreizsetzung für die Einrichtung von Professuren (Modul 1) sowie die Etablierung von Nachwuchsgruppen (Modul 2) in den Fachdisziplinen Geriatrie und Gerontologie. Dabei erfolgt die Unterstützung durch das BMBF in den beiden Modulen über die Förderung konkreter Forschungsprojekte. Diese sollen relevante und zukunftsgerichtete Themen mit Bezug zur Versorgungsforschung in den Bereichen Geriatrie und Gerontologie bearbeiten. Dies schließt Forschungsprojekte, die Aspekte der Pflegeforschung berücksichtigen, explizit mit ein. Die Nachhaltigkeit der Maßnahme, d. h. die Weiterfinanzierung durch die Fakultät nach Ablauf der Bundesförderung, ist zu gewährleisten.

- Modul 1: Anreizsetzung für neu einzurichtende Professuren in der Geriatrie und Gerontologie
Dieses Förderangebot richtet sich an Hochschulen, die an einer medizinischen, gesundheitswissenschaftlichen oder soziologisch/psychologisch orientierten Fakultät einen Lehrstuhl oder eine selbstständige Abteilung für Geriatrie oder Gerontologie neu einrichten möchten. Gefördert werden für begrenzte Zeit zusätzliche Personalstellen zur Unterstützung der Forschung an einem neu eingerichteten Lehrstuhl bzw. an einer neu eingerichteten selbstständigen Abteilung.
- Modul 2: Einrichtung von Nachwuchsgruppen in der Geriatrie und Gerontologie

An Hochschulstandorten mit bereits etablierten geriatrischen/gerontologischen Lehrstühlen oder Abteilungen soll forschungsorientiertem Nachwuchs die Möglichkeit zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe gegeben werden. Qualifizierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler sollen die Chance erhalten, mittels

eines strukturierten Forschungsprojekts selbstständig zu arbeiten und sich dadurch für eine wissenschaftliche Laufbahn in den Bereichen der Geriatrie und Gerontologie zu qualifizieren. Gefördert wird für begrenzte Zeit u. a. die Stelle der Nachwuchsgruppenleitung sowie zusätzliche Personalstellen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/6597.php>

Bewerbungsschluss: 19. April 2017 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Michaela Fersch
Tel.: 0228 3821-1268
E-Mail: michaela.fersch@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.4. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- Limited Competition: The Chernobyl Tissue Bank - Coordinating Center (U24)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-16-502.html>
- BRAIN Initiative: New Technologies and Novel Approaches for Large-Scale Recording and Modulation in the Nervous System (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-NS-17-003.html>
- BRAIN Initiative: Optimization of Transformative Technologies for Large Scale Recording and Modulation in the Nervous System (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-NS-17-004.html>
- Partnerships for Development of Vaccines to Prevent Mycobacterium tuberculosis Infection and/or Tuberculosis Disease (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AI-16-079.html>
- Collaborative Consortia for the Study of HIV-Associated Cancers: U.S. and Low-and Middle-Income Country Partnerships (U54)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-CA-16-018.html>
- Role of Peripheral Proteostasis on Brain Aging and on Alzheimer's Disease (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-17-050.html>
- Human Cell Biology of Genetic Variants in Alzheimer's Disease (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-17-053.html>
- Brain Lymphatic System in Aging and Alzheimer's Disease (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-17-055.html>
- Systems Biology Approaches to Alzheimer's Disease Using Non-mammalian Laboratory Animals (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-AG-17-057.html>
- Nicotinic Immune Modulation in the Presence of HIV-1 Infection (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-DA-17-020.html>
- BRAIN Initiative: Proof of Concept Development of Early Stage Next Generation Human Brain Imaging (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-EB-17-001.html>
- BRAIN Initiative: Development of Next Generation Human Brain Imaging Tools and Technologies (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-EB-17-002.html>
- BRAIN Initiative Cell Census Network (BICCN) - Specialized Collaboratory on Human and Non-Human Primate Brain Cell Atlases (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-17-210.html>
- BRAIN Initiative Cell Census Network (BICCN) - Brain Cell Data Center (U24)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-17-215.html>
- BRAIN Initiative Cell Census Network (BICCN) – Comprehensive Center on Mouse Brain Cell Atlas (U19)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-17-225.html>

- BRAIN Initiative Cell Census Network (BICCN) - Specialized Collaboratory on Mouse Brain Cell Atlas (U01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-17-230.html>
- BRAIN Initiative: Research on the Ethical Implications of Advancements in Neurotechnology and Brain Science (R01)
<http://grants.nih.gov/grants/guide/rfa-files/RFA-MH-17-260.html>

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
Tel.: (001) 301 435-0714
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformation des Förderers

6. Agrarwissenschaften und Ernährung

6.1.1. BMEL: Förderung von Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln

Das Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung hat eine Richtlinie zur Förderung von Innovationen zur Reduktion von Salz, Fetten und Zuckern in Lebensmitteln veröffentlicht.

Mit der Bekanntmachung sollen innovative Vorhaben der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung unterstützt werden, die Lösungsansätze vornehmlich für die Lebensmittel entwickeln, die Hauptquellen für die Zufuhr von Salz, gesättigten Fetten und Zuckern in der Ernährung der deutschen Bevölkerung sind; dazu wird auf die Nationale Verzehrsstudie des MRI verwiesen. Die Reduktion von Salz, Fetten –insbesondere gesättigten Fettsäuren- und/oder Zuckern -insbesondere Mono- und Disaccharide mit hohem glykämischem Index und unterschiedlichen Formen des Zusatzes (Sirupe)- soll im Fokus der Vorhaben stehen.

Folgende Bereiche stehen im Vordergrund:

- Innovative Technologien oder Verfahren, deren Einsatz es erlaubt, die zugesetzte Menge Salz (in Form von Natriumchlorid), Fett (insbesondere gesättigte Fettsäuren) oder Zucker in einem Lebensmittel zu reduzieren, ohne dass die sensorischen Eigenschaften der Lebensmittel beeinträchtigt oder die Qualität (z. B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert werden.
- Neuartige oder natürliche Stoffe, die geeignet sind, Salz, gesättigte Fette oder Zucker in einem Lebensmittel zu reduzieren, ohne dass die sensorischen Eigenschaften der Lebensmittel beeinträchtigt oder die Qualität (z. B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert werden.
- Innovative Verfahren oder Stoffe, die die sensorische Wahrnehmung eines Lebensmittels dahingehend verändern oder verstärken, dass der Gehalt an Salz/gesättigten Fetten/ Zucker reduziert werden kann ohne dass die Qualität (z. B. Verarbeitungseigenschaften, Haltbarkeit) der Lebensmittel verschlechtert wird.

Sobald diese vorliegen, können auch vom MRI erarbeitete Ergebnisse für eine weitere Umsetzung in den Unternehmen herangezogen werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen:

http://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/03_Forschungsfoerderung/01_Innovationen/01_BMEL/170110_Bekanntmachung_Lebensmittel.pdf?_blob=publicationFile

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Nina Müller
Tel.: 0228 6845-3919
E-Mail: innovation@ble.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Umweltwissenschaften und Energie

7.1.1. BMBF: Ökonomie des Klimawandels

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Förderschwerpunkt "Ökonomie des Klimawandels" veröffentlicht.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Ökonomie des Klimawandels, die als Einzel- oder Verbundprojekte die nachfolgend genannten Themenschwerpunkte aufgreifen.

- Klimaschutz und Transformation: Dekarbonisierung – Wettbewerbsfähigkeit – Lebensqualität
- Klimaschutz: Instrumente und Politiken nach COP21
- Umgang mit Klimarisiken
- Internationale Klimapolitik

Ebenfalls gefördert wird ein Begleitvorhaben, in dem die wissenschaftliche Vernetzung sowie die Anwendungs- und Praxisorientierung des gesamten Förderschwerpunkts und der vier Themenschwerpunkte insbesondere im Rahmen eines begleitenden Dialogprozesses ("Dialog zur Klimaökonomie") unterstützt und koordiniert werden. Vorrangige -Bedeutung hat dabei das Ziel der Anwendungs- und Praxisorientierung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://bmbf.bmbfcluster.de/foerderungen/bekanntmachung-1265.html>

Bewerbungsschluss: 14. Dezember 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Horst Steg
Tel.: 0228 3821-1988
E-Mail: horst.steg@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. EU/BMBF: Transnationale anwendungsorientierte Forschungsprojekte im Bereich Photonische Sensoren und Messsysteme (ERA-NET PhotonicSensing)

PhotonicSensing (ERA-Net) is a joint initiative which contributes to the fast development and implementation of photonics based sensing technologies and therefore further improve the European market share in this domain. The call addresses most relevant sensing technologies with a high impact on the human life. Therefore the scope of the call includes the following application areas:

- Safety including food safety
- Civil security
- Manufacturing / production
- Environmental monitoring
- Medical applications

The competition will be open to participants from Austria, Flanders, Germany, Israel, Tuscany, Poland, Portugal, Turkey and the UK (the participating countries and regions). Grants will be paid to the project participants solely by their responsible national or regional funding bodies. It is expected to fund a mixture of small and large projects, with total costs typically in the range of €0.5m to €4m. Each R&D Project shall consist minimum of two separate legal partners from at least two different participating countries and/or regions. Projects must be collaborative, application-oriented and pre-competitive."

Weitere Informationen: <https://photronicsensing.eu/call-2016/>

Bewerbungsschluss: 5. Dezember 2016

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maria Höfer, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: maria.hoefer@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

8.1.2. BMBF: Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungsk Kooperationen (Batterie DE-IL)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung im Themenfeld „Neue Materialien für Batteriesysteme – Förderung deutsch-israelischer Forschungsk Kooperationen (Batterie DE-IL)“ veröffentlicht.

Gegenstand der Förderung sind bilaterale Kooperationsprojekte an Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit israelischen Hochschulen (Universitäten/Fachhochschulen) und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Die Projekte sollen relevante Fragestellungen der Materialwissenschaft im Bereich Energiespeicher adressieren und zudem zur weiteren Qualifizierung sowie Förderung der wissenschaftlichen Selbständigkeit des antragstellenden Nachwuchsforschers beitragen. Vorrangig werden solche Forschungsthemen bearbeitet, die einen erheblichen Mehrwert durch die internationale Kooperation versprechen.

Die Forschungsthemen adressieren die Anwendungsfelder neue Materialien für

- Batterien,
- Superkondensatoren,
- Brennstoffzellen.

Die bilaterale Kooperation mit Israel bezieht sich auf eine direkte Zusammenarbeit, auf einen intensiven wissenschaftlichen Austausch sowie auf Forschungsaufenthalte (gemeinsame Nutzung von Material und Ausrüstung) bei dem jeweiligen Partner zur Bearbeitung gemeinsamer Fragestellungen.

Das Förderverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1260.html>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2016 (Projektskizze)

Kontakt: Projektträger Jülich (PTJ)
Dr. Jenna Moorkamp
Tel.: 02461 619-6404
E-Mail: j.moorkamp@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.3. BMBF: Zuverlässige, intelligente und effiziente Elektronik für die Elektromobilität (ZIEL-eMobil)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsinitiativen auf dem Gebiet der „Zuverlässigen, intelligenten und effizienten Elektronik für die Elektromobilität (ZIEL-eMobil)“ veröffentlicht.

Gefördert werden industriegeführte, vorwettbewerbliche Verbundprojekte sowie Forschungsverbünde zwischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit enger Industrie einbindung, die Elektronikentwicklungen für effiziente, zuverlässige und intelligente Elektrofahrzeuge zum Ziel haben. Die Projekte sollen entlang der Wertschöpfungskette von den Komponenten über Baugruppen und Fahrzeugsysteme zum Gesamtfahrzeug orientiert sein und potenziell einen signifikanten Beitrag zu den genannten Zielen leisten. Die Projekte sollen diesen Beitrag durch eine geeignete Demonstration im Kontext der Fahrzeugsysteme oder wo notwendig, auch des Gesamtfahrzeugs plausibilisieren; allerdings sollte der dafür veranschlagte Aufwand in einem angemessenen Verhältnis zum Gesamtaufwand stehen.

Schwerpunkte der angestrebten FuE-Projekte sind dabei leistungselektronische Bauteile und Schaltungen auf Basis von SiC für das elektrische Antriebssystem, die Verknüpfung von Hochintegration mit Modularität bzgl. elektronischer

Komponenten und Systeme sowie die Steigerung der Zuverlässigkeit elektronischer Systeme durch erhöhte Berücksichtigung der elektromagnetischen Verträglichkeit (EMV), durch Konzepte der Selbstüberwachung sowie durch „fail-operational“-Funktionalität. Auf Simulation oder Software-Entwicklungen zielende sowie rein methodisch orientierte Projektvorschläge ohne wesentliche Forschungsanteile im Bereich der Elektroniksysteme sind nicht Gegenstand der Förderung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1258.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Yasmine Göhr
Tel.: 030 31007-8500
E-Mail: ziel-emobil@vdivde-it.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.4. BMBF: Technologieforschung für die Elektromobilität im Verbund mit China (EV-China)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Initiativen auf dem Gebiet der "Technologieforschung für die Elektromobilität im Verbund mit China (EV-China)" veröffentlicht.

Gefördert werden Forschungsaufwendungen im Rahmen von Einzel- und Verbundvorhaben deutscher Hochschulen. Förderung kann für Forschungsvorhaben in der Elektromobilität beantragt werden, die in Zusammenarbeit mit chinesischen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen durchgeführt werden und die folgende Themengebiete adressieren:

- Drahtgebundene und drahtlose Ladetechnologien sowie zugeordnete Test- und Prüfverfahren. Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet sollen unmittelbar zu Normung und Standardisierung beitragen oder in nachfolgenden Normungs- und Standardisierungsprozessen nutzbar sein.
- Simulations-, Validierungs- und Testmethoden für Komponenten und Systeme der Elektromobilität (z. B. Batteriezellen und -systeme, elektrische Antriebe, Elektrik/Elektronikkomponenten und -architekturen bis hin zum Gesamtfahrzeugsystem). Forschungsarbeiten auf diesem Gebiet sollen unmittelbar zu Normung und Standardisierung beitragen oder in nachfolgenden Normungs- und Standardisierungsprozessen nutzbar sein.

In den Vorhaben sollen spezifisch chinesische Nutzungsbedingungen von Elektromobilen, die bei der Produktentwicklung relevant sind ("Design to Market"), berücksichtigt werden. Hierfür bietet sich die Zusammenarbeit mit chinesischen Partnern an, die Analysen, Feldversuche und Demonstrationsvorhaben durchführen. Als Kooperationspartner muss in die geplanten Arbeiten mindestens eine chinesische Hochschule oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung als Kooperationspartner eingebunden sein. Die Finanzierung der Arbeiten der chinesischen Partner muss dabei aus Eigenmitteln erfolgen. Mehrmonatige Forschungsaufenthalte deutscher Nachwuchswissenschaftler¹ an chinesischen Partnerhochschulen oder -einrichtungen im Rahmen der Projektarbeit sind wünschenswert.

Eine Begleitung der Forschungsvorhaben durch deutsche und/oder chinesische Unternehmen und/oder Normungsorganisationen, die als assoziierte Partner die spätere Umsetzung der FuE-Ergebnisse unterstützen, ist erwünscht. Dies geschieht jedoch ohne Förderung.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1266.html>

Bewerbungsschluss: 15. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Dr. Konstantin Konrad
Tel.: 030 310078-5412

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.5. BMVI: Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NIP)

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat eine Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen der Forschung, Entwicklungen und Innovationen im Rahmen des "Nationalen Innovationsprogramms Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie" (Phase 2) veröffentlicht.

Die Förderung durch das BMVI im Rahmen dieser Förderrichtlinie erfolgt mit folgenden Schwerpunkten:

- Zuschüsse für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (vgl. Artikel 25 AGVO) in der o.g. Zuständigkeit;
- Zuschüsse für Innovationscluster (vgl. Artikel 27 AGVO) zu Themen, die für die Ziele des Förderprogramms von zentraler Bedeutung sind. Hierzu erfolgen bei Bedarf separate Aufrufe bzw. Wettbewerbe zur Skizzeneinreichung durch mögliche Trägerorganisationen. Eine Entscheidung über die Förderung erfolgt in einem Begutachtungsverfahren auf Skizzenbasis. Alle notwendigen – über die Inhalte dieser Förderrichtlinie hinausgehenden – Informationen werden in dem jeweiligen Aufruf bzw. Wettbewerb veröffentlicht;
- Zuschüsse zu den Kosten für die Erlangung, die Validierung und die Verteidigung von Patenten und anderen immateriellen Vermögenswerten (vgl. Artikel 28 Absatz 2 Buchstabe a AGVO).

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/G/foerderrichtlinie-nip-phase-2.html>

Bewerbungsschluss: Eine Einreichung ist jederzeit möglich

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Dr. Sophie Haebel
Tel.: 030 20199-532

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.6. BMWi: ZIM - 3. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung

Für weitere Informationen siehe 12.1.512.1.5.

9. Informations- und Kommunikationswissenschaften

9.1.1. BMBF: Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial

Für weitere Informationen siehe 4.1.1.

9.1.2. BMBF: Heidelberg Laureate Forum- Calling Outstanding Young Researchers

Für weitere Informationen siehe 10.1.2.

10. Naturwissenschaften

10.1.1. BMWi: Kompetenzerhalt in der Kerntechnik

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Richtlinie zur Förderung des Kompetenzerhalts in der Kerntechnik (KEK) veröffentlicht.

Die KEK-Initiative ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen und –wissenschaftlern, anspruchsvolle Forschungsthemen an Universitäten, Hochschulen oder anderen Forschungseinrichtungen rund um das Thema nukleare

Sicherheitsforschung zu bearbeiten und zu einem in sich geschlossenen Thema zu promovieren. Die Präsentation und Veröffentlichung der Forschungsergebnisse im nationalen und internationalen Rahmen auf Fachkonferenzen bzw. in Fachzeitschriften wird angestrebt und entsprechend gefördert.

Gefördert werden Arbeiten zu den Forschungsschwerpunkten "Komponentensicherheit und Qualitätssicherung" sowie "Auswirkungen verlängerter Zwischenlagerzeiten auf Abfälle und Behälter".

Gefördert werden Forschungsprojekte, die im üblichen zeitlichen Rahmen einer Promotion (3 Jahre) einen der oben genannten Themenschwerpunkte adressieren. Neben der Bereitstellung der Infrastruktur der Einrichtung muss die Betreuung des Doktoranden über die Vorhabenlaufzeit gewährleistet werden können. Fördermittel stehen in erster Linie für Personalausgaben zur Finanzierung einer Doktorandenstelle zur Verfügung (nach den geltenden Tarifen für Wissenschaftler bei Neueinstellung z. B. TV-L E13 Stufe 1 im lehrstuhlüblichen Beschäftigungsumfang). Darüber hinaus können Reisemittel zur Präsentation und Diskussion der Forschungsergebnisse auf nationalen und internationalen Konferenzen sowie in begrenztem Umfang weitere Sachmittel gewährt werden.

Weitere Informationen: http://www.grs.de/sites/default/files/pdf/kek-kom_foerderbekanntmachung_2017.pdf

Bewerbungsschluss: 31. Dezember 2016 (Projektskizze)

Kontakt: Global research for safety
Stefan Mohr
E-Mail: Stefan.Mohr@grs.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.2. BMBF: Heidelberg Laureate Forum- Calling Outstanding Young Researchers

Young researchers in computer science and mathematics from all over the world can apply for one of the 200 coveted spots to participate in the Heidelberg Laureate Forum (HLF), an annual networking event. The HLF offers accepted young researchers the opportunity to personally interact with the laureates of the most prestigious prizes in the fields of mathematics and computer science. For one week, the recipients of the Abel Prize, the ACM A.M. Turing Award, the Fields Medal, and the Nevanlinna Prize engage in a cross-generational scientific dialogue with young researchers in Heidelberg, Germany. Young researchers at all phases of their careers (undergrad, PhD or postdoc) are encouraged to complete and submit their applications by February 14 (midnight at the dateline).

The 5th HLF will take place from September 24 to 29, 2017 (with young researcher registration on September 23). This prominent, versatile event combines scientific, social and outreach activities in an informal atmosphere, fueled by comprehensive exchange and scientific inspiration. Laureate lectures, young researcher workshops and a structure welcoming unfettered discussions are the elements that compose the Forum's platform.

All applications that are completed and submitted by the deadline are meticulously reviewed by an international committee of experts to ensure that only the most qualified candidates are invited. There are 100 spaces available for each discipline of mathematics and computer science. All applicants will be notified by the end of April 2017 whether or not they will be invited.

Weitere Informationen: [http://www.kooperation-international.de/index.php?id=16&tx_ttnews\[tt_news\]=91658&cHash=ec68a8d1173a9f10151bdb26fc084647](http://www.kooperation-international.de/index.php?id=16&tx_ttnews[tt_news]=91658&cHash=ec68a8d1173a9f10151bdb26fc084647)

Bewerbungsschluss: 14. Februar 2017

Kontakt: Young Researchers Relations
E-Mail: yr@heidelberg-laureate-forum.org

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.3.DFG: Compositionally Complex Alloys – High Entropy Alloys (CCA-HEA) (SPP 2006)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft has established the Priority Programme "Compositionally Complex Alloys – High Entropy Alloys (CCA-HEA)" (SPP 2006). The programme will start in 2017 and is designed to run for six years.

The aim of this Priority Programme is to develop CCA (compositionally complex alloys) and HEA (high entropy alloys) with outstanding mechanical properties or displaying unusual phenomena, which cannot be obtained in conventional alloys, or be explained by current textbook-level theory. Within this programme, alloys with five or more elements are targeted, each having a concentration between 5 and 35 at. %. Lower-order subsets of these alloys, namely binaries, ternaries and quaternaries, may be investigated in supporting roles only, in order to gain basic understanding of CCA and HEA. In order to optimise targeted materials properties, small additions of minor alloying elements such as C, B, Hf, Zr, Si, etc., are permitted.

The Priority Programme will comprise two branches:

- High entropy alloys, HEA, which are defined within this Priority Programme as single solid solution phases, preferably with simple crystal structures.
- Compositionally complex alloys, CCA, consisting of multiphase microstructures with two or more phases, which may include a solid solution phase.

The HEA branch aims at the achievement of a basic-scientific understanding of materials properties that are due to the high entropy effect. The CCA branch will follow a more application-oriented approach. The aim is to identify and to tailor chemical, crystallographic or microstructural features that govern promising mechanical properties of CCA, making them attractive for future application.

In general: A working hypothesis that is in line with the overall scientific aims of the Priority Programme should be clearly presented in each of the proposals. Projects that include the development of production routes new for CCA or HEA should pay careful attention to microstructural stability within the range of desired application temperatures.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_65/index.html

Bewerbungsschluss: 15. Februar 2017

Kontakt: DFG
Sergej Wachtel
Tel.: 0228 885-2241
E-Mail: Sergej.Wachtel@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 65 vom 14. Oktober 2016

10.1.4.DFG: Priority Programme "Material Synthesis near Room Temperature" (SPP 1708)

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft established the Priority Programme entitled "Material Synthesis near Room Temperature" (SPP 1708) in March 2013. The programme is scheduled to run for six years; the present call invites researchers to submit proposals for the second three-year funding period.

The Priority Programme bundles and coordinates efforts and competencies to promote the scientific and technological development of the IL-based synthesis of inorganic materials. Explorative synthetic chemistry, studies on dissolution, transformation and precipitation processes in ILs, as well as the theoretical modelling of these processes are subject of the research programme. Alternative approaches for low-temperature syntheses, such as the use of other solvents or application to predominantly organic materials, are not in the focus of the programme. Proposals must clearly demonstrate the benefits of the use of ILs for the synthesis (such as purity, yield, energy efficiency, savings of raw materials) or for the product characteristics. Efforts regarding materials that can already be synthesised without substantial disadvantages via alternative approaches will not be considered. Proposals on the development of new ILs or their characterisation are not encouraged and will only be accepted in direct connection with an essential material

synthesis task of the programme. Significant previous work on the subject is expected. In order to allow maximum diversity within the Priority Programme, a principal investigator (PI) should only contribute to one proposal.

Weitere Informationen: http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_62/index.html

Bewerbungsschluss: 30. November 2016

Kontakt: DFG
Christiane Mayer
Tel.: 0228 885-2317
E-Mail: christiane.mayer@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Themenoffene/-übergreifende Ausschreibungen

11.1.1. EU/IMISCOE: Startkapital für Forschungs-Cluster im Bereich Migration und Integration

IMISCOE (International Migration, Integration and Social Cohesion in Europe), das größte europäische interdisziplinäre Netzwerk von Forschenden im Bereich Migration und Integration, vergibt Startkapital für die Bildung von Forschungs-Clustern im Bereich Migration und Integration. Ziel ist es, mit Hilfe des Startkapitals Arbeitstreffen zu organisieren, Forschungsanträge zu koordinieren oder gemeinsame Publikationen herauszugeben. Dabei können für die Dauer eines Jahres (01.04.2017 – 31.03.2018) jeweils 5.000 € für Cluster-Aktivitäten vergeben werden. Die Antragstellungen müssen durch einen Partner im IMISCOE-Netzwerk koordiniert werden.

Weitere Informationen: <https://www.imiscoe.org/news/network-news/617-imiscoe-seed-funding-for-research-clusters-call-for-proposals-deadline-december-1-2016>

Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2016

Kontakt: IMISCOE Network Office
Erasmus University Rotterdam
Cees Jochemsen
E-Mail: jochemsen@fsw.eur.nl

Quelle: Newsletter NKS SWG Nr. 12 - 26.10.2016

11.1.2. BMBF: Zivile Sicherheit – Fragen der Migration

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie über die Förderung zum Themenfeld "Zivile Sicherheit – Fragen der Migration" im Rahmen des Programms "Forschung für die zivile Sicherheit 2012 - 2017" veröffentlicht.

Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte, bestehend aus mehreren Projektpartnern, die mit ihren innovativen, technischen Lösungen dazu beitragen, Hilfestellungen für BOS, Kommunen, NGOs und andere beteiligte Organisationen sowie für die Bevölkerung und die Migrantinnen und Migranten zu geben. Die Ergebnisse sollen dazu beitragen, Migrationsbewegungen besser zu verstehen sowie die Lagerdarstellung, das Migrationsmanagement und die Integration der Migrantinnen und Migranten zu optimieren. Dabei sollen die Projektideen ihren Fokus auf die Betrachtung von großen Menschengruppen legen. Isolierte Insellösungen sollen zugunsten ganzheitlicher Ansätze vermieden werden. Im Fokus der Bekanntmachung stehen folgende Aspekte und Forschungsthemen:

- Datenerhebung und -analyse sowie Simulation von Migrationsbewegungen zur Lagebildfassung und -darstellung,
- Nutzbarmachung des bereits in den BOS und anderen Behörden vorhandenen Wissens (Wissensmanagements) zum Themenbereich Migration, einschließlich der Aufbereitung des Wissens zur Verbesserung der praktischen Arbeit,

- technische Hilfsmittel und Managementsysteme zur Verbesserung der Koordination und Zusammenarbeit zwischen der Bevölkerung, BOS, Kommunen und Migranten,
- inner- und zwischenbehördliche Maßnahmen zum Austausch relevanter Informationen für die Erstellung von Lagebildern,
- Management der Logistik zur Unterbringung und Verpflegung großer Personengruppen,
- Optimierung der Aufdeckung von Schleuserkriminalität durch mobile, nichtinvasive Untersuchungsmethoden im Schwerlastverkehr (zum Beispiel Infrarot-, Terahertz- und Röntgenrückstreutechnologie sowie deren Kombination),
- Erleichterung der Erfassung von in großer Zahl anfallenden, temporären Identifikationsdokumenten und deren -Verifikationsprüfung im mobilen Einsatz,
- Erarbeitung von Methoden zur Erkennung von Migrationsbewegungen unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge im mobilen Einsatz,
- Ermittlung des Herkunftsstaats, zum Beispiel über softwarebasierte (Sprach-) Analysen im mobilen Einsatz,
- Methoden zum Erkennen und Erfassen von nicht einheimischen Krankheiten und Infektionen sowie Aufbereitung der Daten für ein entsprechendes Lagebild,
- Methoden zur Vermeidung interethnischer wie auch interreligiöser Konflikte,
- neue Sicherheitskonzepte und Technologien für Wohnquartiere.

Sofern dies für die spätere Umsetzung in die Anwendungspraxis zielführend ist, sollen die Forschungsverbünde auch zukunftsorientierte Ansätze zur Aus-, Fort- und Weiterbildung, rechtliche Fragestellungen (zum Beispiel Datenschutz, Haftungsfragen) sowie ethische und gesellschaftliche Aspekte einbeziehen.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1252.html>

Bewerbungsschluss: 8. Februar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: VDI-Technologiezentrum GmbH
Dr. Serge Röhrig
Tel.: 0211 621-4396
E-Mail: roehrig@vdi.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.3. BMWi: EXIST-Forschungstransfer

Mit dem EXIST-Forschungstransfer unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind.

Das Programm ist in zwei Phasen unterteilt.

In der ersten Förderphase sollen Forschungsergebnisse, die das Potenzial besitzen, Grundlage einer Unternehmensgründung zu sein, weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten.

Gefördert werden Forscherteams an Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen (maximal drei Wissenschaftler/Innen und technische Assistent/Innen) und eine Person mit betriebswirtschaftlicher Kompetenz.

In der zweiten Förderphase stehen die Durchführung weiterer Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung im Fokus.

Antragsteller in Förderphase II sind kleine technologieorientierte Kapitalgesellschaften mit einer Stammeinlage von mind. 25.000 €, die im Verlauf von Förderphase I gegründet wurden, wobei die wesentlichen Know-how-Träger aus Förderphase I ihr Wissen und ihre Arbeitskraft in das neue Unternehmen einbringen und zumindest durch eine Person

in der Geschäftsführung vertreten sind. Deutlich mehr als 50 % der Geschäftsanteile müssen sich im Eigentum der im Unternehmen tätigen Gründerinnen und Gründer befinden.

Weitere Informationen: <http://www.exist.de/DE/Programm/Exist-Forschungstransfer/inhalt.html>

Bewerbungsschluss: 31. Januar 2017
31. Juli 2017 (Förderphase I)

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Dr. Michael Nolting
Tel.: 030 20199-3127
E-Mail: ptj-exist-forschungstransfer@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Helge Wilker, Tel.: 0511 762-5724
E-Mail: helge.wilker@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.4. BMWi: EXIST-Gründerstipendium

Das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee realisieren und in einen Businessplan umsetzen möchten. Bei den Gründungsvorhaben sollte es sich um innovative technologieorientierte oder wissensbasierte Projekte mit signifikanten Alleinstellungsmerkmalen und guten wirtschaftlichen Erfolgsaussichten handeln.

Gefördert werden:

- Wissenschaftler/innen aus öffentlichen, nicht gewinnorientierten außeruniversitären Forschungseinrichtungen/Hochschulen
- Hochschulabsolventen und ehemalige wissenschaftliche Mitarbeiter/innen (bis zu fünf Jahre nach Abschluss bzw. Ausscheiden).
- Studierende, die zum Zeitpunkt der Antragstellung mindestens die Hälfte ihres Studiums absolviert haben.
- Gründerteams bis max. drei Personen. Teams, die sich mehrheitlich aus Studierenden zusammensetzen, werden nur in Ausnahmefällen gefördert.
- Eines der bis zu drei Teammitglieder kann auch mit einer qualifizierten Berufsausbildung als technische Mitarbeiterin/technischer Mitarbeiter gefördert werden oder der Abschluss eines Teammitglieds kann länger als fünf Jahre zurückliegen.

Mit dem Stipendium wird die Sicherung des persönlichen Lebensunterhalts über ein Stipendium ermöglicht und die Stipendianten erhalten finanzielle Unterstützung für Sachausgaben und Coachings.

Die maximale Förderdauer beträgt ein Jahr. Der Antrag kann jederzeit gestellt werden.

Weitere Informationen: <http://www.exist.de/DE/Programm/Exist-Gruenderstipendium/inhalt.html>

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
Tel.: 030 20199-411
E-Mail: ptj-exist-gruenderstipendium@fz-juelich.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Judith Michael-von Mallotki, Tel.: 0511 762-3934
E-Mail: judith.vonmalotki@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1.1. BMBF: Deutsch-Indische Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen des IGSTC

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Deutsch-Indischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten mit Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2+2 Projekte) im Rahmen des Deutsch-Indischen Wissenschafts- und Technologiezentrums ("Indo-German Science and Technology Centre" - IGSTC) veröffentlicht.

Es werden Verbundprojekte gefördert, die in bilateraler Zusammenarbeit mit Partnern aus Indien mindestens eines der nachfolgend genannten Themen mit einem erkennbaren Bezug zu den Bereichen Zukunftsstadt/Smart City bearbeiten:

- Integriertes Wasserressourcen-Management und Abwasser,
- Energieeffizienz in Gebäuden,
- Technologien für die Verwertung von Abfällen.

Im Rahmen dieser Bekanntmachung können gemeinsame FuE-Projekte gefördert werden, aus denen Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse hervorgehen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen.

In den gemeinsamen Forschungsprojekten muss in Zusammenarbeit mit dem Partnerland Indien ein Mehrwert gegenüber der bisherigen Zusammenarbeit erzielt werden. Dabei muss der Nutzen sowohl für Deutschland als auch für Indien klar erkennbar sein.

Die Vorhaben sollen anwendungsorientiert sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen. Die Beteiligung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern ist ausdrücklich erwünscht.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1264.html>

Bewerbungsschluss: 16. Januar 2017

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Sara Sabzian
Tel.: 0228 3821-1420
E-Mail: sara.sabzian@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.2. BMBF: WTZ Deutschland - Republik Korea (2+2-Projekte)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur strategischen Projektförderung mit der Republik Korea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft (2 + 2-Projekte) veröffentlicht.

Es werden Forschungsprojekte (Verbundprojekte) gefördert, die entsprechend des oben beschriebenen Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Korea einen oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten.

- Gesundheitsforschung einschließlich Medizintechnik
- Umwelttechnologie, insbesondere Forschung zur Bereitstellung wirtschaftsstrategischer Rohstoffe
- Informations- und Kommunikationstechnologien
- Nano-Risikoforschung

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen. Der Nutzen für Deutschland und Südkorea sollte klar ersichtlich sein und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufgezeigt werden.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- Internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z. B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, bei der DFG oder Horizont 2020)
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1256.html>

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Birgit Ehrenberg
Tel.: 0228 3821-1471
E-Mail: Birgit.Ehrenberg@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. BMBF: Forschungspräsenzen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand, Vietnam

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Förderung von Konzeptions- und Vorbereitungsmaßnahmen zur Etablierung gemeinsamer Forschungspräsenzen mit Partnern in Australien, China, Indien, Indonesien, Japan, Republik Korea, Malaysia, Neuseeland, Singapur, Thailand und Vietnam veröffentlicht.

Das BMBF stellt deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen Fördermittel für den Aufbau von Forschungspräsenzen mit führenden Forschungsinstitutionen in den aufgeführten Ländern in den folgenden Schwerpunktthemen zur Verfügung:

- Gesundheitsforschung und Medizintechnik,
- nachhaltige Städte,
- erneuerbare Energien und Energieeffizienz,
- Umwelt- und Wassertechnologien.

Vorhaben in anderen Forschungsbereichen können nur in besonderen Fällen berücksichtigt werden.

Die aufzubauenden Forschungspräsenzen in einem Partnerland können z. B. gemeinsame Forschungsgruppen, Laboratorien, Test- und Prüfeinrichtungen, Kommunikationsplattformen, Forschungsstationen, Versuchsanlagen oder Kooperationsnetzwerke sein. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass diese neuen Strukturen auf bestehenden Kontakten und Projekten aufbauen. Es werden jedoch keine begonnenen Vorhaben gefördert.

Die Förderung bezieht sich auf Personalkosten für die Koordination des Vorhabens, den Personenaustausch und auf veranstaltungsbezogene Ausgaben/Kosten im Zusammenhang mit Vernetzungs- und Sondierungsmaßnahmen. Die geplanten Maßnahmen sollen folgende Ziele verfolgen:

- Aufbau und/oder Vertiefung langfristig angelegter Forschungspräsenzen mit Spitzenforschungseinrichtungen in den Zielländern,
- Etablierung einer nachhaltigen und sichtbaren deutschen Forschungspräsenz im Partnerland,
- Verbesserte Sichtbarkeit deutscher Wissenschaftsexzellenz im Partnerland,
- gemeinsamer Beitrag zur Stärkung der Innovationssysteme in Deutschland und dem Partnerland zum beiderseitigen Vorteil,
- Wissenszuwachs über den Stand der Forschung im jeweiligen Partnerland und die diesbezüglichen Rahmenbedingungen,
- Internationalisierung der Forschung in Deutschland.

Die Antragsteller müssen bereits in ihrem Förderantrag ein Konzept darlegen, wie die Forschungspräsenz nach Ende des Förderzeitraums dauerhaft weiterfinanziert werden sollen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt. Die Projektskizze muss von dem deutschen Antragsteller eingereicht werden.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1262.html>

Bewerbungsschluss: 20. Dezember 2016 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Claudia Gruner
Tel.: 0228 3821-1406
E-Mail: claudia.gruner@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.4. BMBF: Deutsch-Afrikanischer Innovationsförderpreis

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat eine Richtlinie zur Verleihung eines Deutsch-Afrikanischen Innovationsförderpreises veröffentlicht.

Der Innovationsförderpreis wird an Forscherinnen und Forscher in afrikanischen Ländern und ihre deutschen Partner für nachgewiesene, herausragende Forschungsleistungen mit Anwendungspotenzial in Verbindung mit einem Nutzungs- oder Verwertungskonzept vergeben. Dieses sollte bereits Perspektiven für die Verstetigung der Kooperation zwischen den Partnern und möglichst für mittel- und langfristigen Strukturaufbau am afrikanischen Standort eröffnen. Der Preis wird in Form einer Projektförderung vergeben, um den Transfer bereits vorhandener, überzeugender Forschungsergebnisse in nutzungsorientierte Problemlösungen, produktorientierte Verwertung und strukturbildende Initiative zu unterstützen.

Die Preisausschreibung orientiert sich an den strategischen Kooperationsschwerpunkten der BMBF-Afrikastrategie. Es werden Verbundprojekte gefördert, die entsprechend dem oben beschriebenen Verwendungszweck in internationaler Zusammenarbeit vorzugsweise eines oder mehrere der nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- Umweltwissenschaften,
- Gesundheitsforschung,
- Bioökonomie,
- gesellschaftliche Entwicklung (insbesondere sozial verantwortungsvolle Unternehmenspraktiken, soziale Innovationen, Nachhaltigkeitskonzepte),
- Ressourcenmanagement (insbesondere In-Wert-Setzung vorhandener Ressourcen vor Ort, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit),
- Informations- und Kommunikationstechnologien.

Gemeinsame Arbeitsphasen im afrikanischen Partnerland werden als Bestandteil des Projektkonzepts erwartet. Ebenso ist in der Regel mindestens eine gemeinsame Arbeitsphase der Partner in Deutschland vorzusehen. Die Zuwendungen können im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbare Zuschüsse und in der Regel mit maximal 150 000 Euro sowie für die maximale Dauer von 24 Monaten gewährt werden.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1254.html>

Bewerbungsschluss: 10. Januar 2017 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Grazyna Sniegocka
Tel.: 0228 3821-1811
E-Mail: grazyna.sniegocka@dlr.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.5. BMWi: ZIM - 3. Deutsch-vietnamesische Ausschreibung

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat eine Ausschreibung für gemeinsame, deutsch-vietnamesische Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen veröffentlicht.

Die zu erwartenden Projektergebnisse müssen zu marktwirksamen technologischen Innovationen (neue Produkte, Verfahren und/oder technische Dienstleistungen) führen.

Die Projektanträge müssen folgenden Leitlinien entsprechen:

- Zu den Partnern müssen mindestens ein vietnamesisches und ein deutsches mittelständisches Unternehmen gehören, die jeweils wesentliche Beiträge zu dem Projekt leisten. Die Beteiligung von weiteren Unternehmen und Forschungseinrichtungen als weitere Teilnehmer oder Unterauftragnehmer ist willkommen.
- Es können auch Unternehmen und / oder Forschungseinrichtungen aus anderen Ländern teilnehmen. Die Teilnahme dieser Partner wird nicht durch das ZIM oder MOST gefördert.
- Das Projekt soll einen ersichtlichen Mehrwert aufgrund der Kooperation der Teilnehmer beider Länder erzielen (beispielsweise eine verbesserte Wissensgrundlage, Zugang zu FuE-Infrastrukturen, neue Anwendungsbereiche).
- Die Laufzeit der Projekte soll drei Jahre nicht überschreiten.

Die Förderung wird gemäß den geltenden nationalen Gesetzen, Bestimmungen, Vorschriften und Verfahren gewährt. Es wird dringend empfohlen, sich so früh wie möglich mit der nationalen Förderagentur (MOST in Vietnam und AiF Projekt GmbH in Deutschland) in Verbindung zu setzen.

Weitere Informationen: <http://www.zim-bmw.de/internationale-fue-kooperationen/download/ausschreibung-de-vnm>

Bewerbungsschluss: 15. Februar 2017

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Christian Fichtner
Tel.: 030 48163-590
E-mail: c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Valeska Hopf, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: valeska.hopf@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.6. DFG: German-Israeli Project Cooperation (DIP)

On the basis of an agreement with the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) the Deutsche Forschungsgemeinschaft has taken over and continues the Programme of German-Israeli Project Cooperation.

Participant institutions in Israel are invited to submit proposals which may come from all fields of science and research. Proposals shall be so designed as to be carried out in close cooperation between the Israeli and the German project partners. They must contain a description of the joint work plan for both, the Israeli and the German side. The quality of the research work and the strength of the scientific cooperation including the exchange of scientists, in particular young researchers (PhDs/Postdocs), are the main criteria for the review and selection. Principal investigators on both sides need to have adequate working conditions over the full period of the project.

Eligible for the submission of proposals are:

- Bar-Ilan University
- Ben-Gurion University of the Negev
- The University of Haifa
- The Hebrew University of Jerusalem
- Tel Aviv University
- Technion – The Israel Institute of Technology
- Weizmann Institute of Science

Each of these institutions is entitled to submit two proposals which makes altogether 14.

The procedure is carried out in two stages. The first stage takes place in Israel. The second stage takes place in Germany. DFG organises a review of the 14 full proposals and submits the result to a committee of experts which formulates a recommendation to the main financial committee for decision.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2016/info_wissenschaft_16_66/index.html

Bewerbungsschluss: **Der Bewerbungsschluss für die 1.Stufe wird von der jeweiligen beteiligten israelischen Einrichtung festgelegt. Die Auswahl der israelischen Einrichtungen muss bis zum 31. März der DFG gemeldet werden.**

Kontakt:

DFG
Sibylle Zühlke
Tel.: 0228 885-2457
E-Mail: sibylle.zuehlke@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 66 vom 14. Oktober 2016

12.1.7.DFG: Open-topic Call on Joint Sino-German Research Projects - Pre-announcement

The Deutsche Forschungsgemeinschaft and the National Natural Science Foundation of China (NSFC) will launch their open-topic call for proposals on joint Sino-German research projects on 2 January 2017. The programme succeeds the former joint research projects funded by the Sino-German Center for Research Promotion.

This initiative aims to bring together relevant and competitive researchers from Germany and China to design and carry out jointly organised research projects. It will be open to joint projects in all fields of the natural, life, management and engineering sciences. Within a research project, contributions from Germany and China should be roughly balanced.

All applicants of a bilateral collaborative project within this call must submit their joint application to the respective national funding bodies (DFG and NSFC). All documents must be written in English. The collaborative projects selected to take part in the initiative may start at the beginning of 2018. They will receive research funding for a period of up to three years.

Applicants from China are kindly requested to conform to all the requirements listed in the Chinese call for proposals that will be published on the NSFC website.

Weitere Informationen:

http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_16_68/index.html

Bewerbungsschluss: **6. April 2017**

Kontakt:

DFG
Dr. Wolfgang Wachter
Tel.: 0228 885-2454
E-Mail: wolfgang.wachter@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Information für die Wissenschaft Nr. 68 vom 20. Oktober 2016

13. Sonstiges

13.1.1. EU: EU-Projekt BioLinX bietet Unternehmen seine Dienstleistungen an

Das von der Europäischen Union unter Horizont 2020 geförderte Projekt BioLinX dient der weiteren Entwicklung und Vermarktung von biobasierten Produkten, Verfahren und Dienstleistungen, deren Grundlagen bereits in geförderten Projekten erforscht wurden. Innovative Ideen zur Nutzung biologischer Ressourcen in verschiedensten wirtschaftlichen Sektoren sollen so wettbewerbsfähig weiterentwickelt und in den Markt gebracht werden. BioLinX bietet kostenfreie Unterstützung für:

- Marktanalysen
- Businessplan-Erstellung
- Vermarktungskonzept-Erstellung
- Wettbewerbsanalysen
- Technologiebewertungen
- Fördermittelscan und Antragsunterstützung
- Präsentation auf hochrangigen Fachkonferenzen
- In-house-Workshops
- Webinare
- Kooperationspartnervermittlung
- Investorensuche

Für die Inanspruchnahme dieser Dienstleistungen müssen eine oder mehrere der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Unternehmen hat in den letzten zehn Jahren an einem national oder EU-geförderten Projekt teilgenommen (z.B. ZIM, FP7, Horizon 2020, Life, ERANET, Eurostars etc.),
- der Unternehmensgegenstand oder das EU-Projekt betraf oder betrifft die Nutzung natürlicher Ressourcen (land- oder forstwirtschaftlicher Rohstoffe oder Mikroorganismen) in industriellen Prozessen,
- das Unternehmen verfügt über Forschungs- oder Testergebnisse und/oder entsprechendes Know-how, um zukünftig neue industrielle Produkte auf Basis natürlicher Ressourcen zu entwickeln und/oder auf den Markt zu bringen.

BioLinX bietet solchen Unternehmen ein maßgeschneidertes Unterstützungsprogramm, um fehlende Informationen, Mittel oder Geschäftspartner zu finden. Ziel ist die erfolgreiche Innovation am Markt der nachhaltigen biobasierten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen.

Weitere Informationen: <http://www.bioline-project.eu/>

Kontakt: PNO Consultants GmbH
Annemarie Reiche
Tel: 0341-9897 3472
E-Mail: Annemarie.Reiche@pnoconsultants.com

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 29 / 2016 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften vom 12.10.2016

13.1.2. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<http://www.dezernat4.uni-hannover.de/foinfo.html>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen

ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Dr. Ulrike Kändler
Tel.: (0511) 762 14568
E-Mail: oafonds@tib.eu

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen:

<http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: (0511) 762 2701
E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Unter <http://www.dezernat4.uni-hannover.de/wettbewerbe.html> finden Sie auf den Internetseiten der Leibniz Universität Hannover eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist.

Sie haben dort zudem die Möglichkeit, die 14tägige Infomail "Wissenschaftliche Preise" des Dezernats Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer zu abonnieren.

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Anette Cordts, Tel.: 0511 762- 17546
E-Mail: anette.cordts@zuv.uni-hannover.de

16. Stellenausschreibungen

16.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS) und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>

17. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.